

# KW

Preis für künstlerische Forschung der Schering Stiftung 2020

**Rabih Mroué**

***Under the Carpet***

**19. Februar – 1. Mai 22**

Preis für künstlerische Forschung der  
Schering Stiftung 2020  
Rabih Mroué  
*Under the Carpet*  
19. Februar – 1. Mai 22

Rabih Mroué (\*1967 in Beirut, LB) ist der Preisträger des Preises für künstlerische Forschung der Schering Stiftung 2020, der mit finanzieller Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin, realisiert wurde. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat Mroué als Theaterregisseur, Schauspieler, bildender Künstler und Dramatiker ein viel beachtetes Werk entwickelt, das Theater, bildende Kunst und Literatur umfasst. Seine komplexe und fesselnde künstlerische Praxis bewegt sich an der Schnittstelle zwischen persönlicher und politischer Geschichte, Medienkritik und Konzepten der Autor\*innenschaft. Sie hat Mroué zu einer Schlüsselfigur sowohl in der zeitgenössischen libanesischen Kunst als auch in der globalen Gemeinschaft konzeptueller Künstler\*innen gemacht.

Mroué zufolge befasst sich seine Arbeit mit Themen und Perspektiven der aktuellen Politik des Libanons und des Nahen Ostens, die bis heute ignoriert und missachtet werden. In dem Versuch, diese Vernachlässigung zu reflektieren, verweist Mroué unablässig auf die Macht der Bilder und erkundet deren prekäres Verhältnis zu Wahrheit und Täuschung sowie zu Fakt und Fiktion. Die Ausstellung *Under the Carpet* in den KW Institute for Contemporary Art ist ein Überblick über Mroués bisheriges künstlerisches Schaffen in Kombination mit einer Reihe von neu in Auftrag gegebenen Arbeiten, die sich damit befassen, was Bilder uns sagen können, ohne zu sprechen, und was Sprache wiederum zwischen den Zeilen zu vermitteln vermag.

Die persönliche und berufliche Biografie des Künstlers ist eng mit der politischen Geschichte seines Heimatlandes verwoben: Er wuchs während des ausgedehnten Libanesischen Bürgerkriegs auf, geprägt von einem zermürbenden Guerillakrieg und abscheulichen Gemetzeln, und beobachtete, wie die beschleunigte Verbreitung von Medienbildern zu zwingenden (politischen) Instrumenten für die Darstellung des Konflikts, die Gestaltung seiner Narrative und die Kontrolle des kollektiven Gedächtnisses wurde, die sowohl den Künstler als auch die Menschen in der Region prägen.

1989 erwarb Mroué einen Abschluss in Theaterwissenschaften an der Libanesischen Universität in Beirut. Dort lernte er seine Lebensgefährtin Lina Majdalanie kennen, mit der er auch eng zusammenarbeitet. Mroué und Majdalanie haben mit ihren kritischen Untersuchungen und dem Einsatz von Theater- und Performancestrategien die Grenzen des libanesischen Theaters erweitert und es über seine traditionellen Räume hinaus zu einem konzeptuelleren Ausdruck gebracht, indem sie Aufführungen



Elias Khoury und Rabih Mroué, *Three Posters*, 2000, Videostill der Performance. Courtesy der Künstler

an unkonventionellen Orten – wie provisorischen Lagerhäusern und Wohnungen – veranstalteten. Ohne Rücksicht auf den Dualismus von vermittelter und nicht vermittelter Realität überführte Mroué später seine Untersuchungen über die Bildprozesse des Visuellen und ihre politische Macht in das Medium der Videoperformance und untersuchte dabei weiter die Bildproduktion im Zeitalter der digitalen Technologie.

Im Jahr 2004 begann Mroué seine fortlaufende Reihe von „nicht-akademischen Vorträgen“ – performative Vorträge, die visuelles Material, bewegte Bilder, Dokumentation und Fiktion integrieren –, die sich an den jüngsten politischen Unruhen im Libanon und den umliegenden Regionen orientieren, darunter der Julikrieg im Libanon (2006), der Arabische Frühling (2010–2011) und der syrische Bürgerkrieg (seit 2011). Im Laufe seiner Arbeit versucht Mroué immer wieder, Bilder zu dekonstruieren, indem er nach ihren Fehlern sucht, sie sich aneignet und sie reproduziert. Seine kritische Auseinandersetzung mit Konflikt- und Protestbildern zeigt sich in den nicht-akademischen Vorträgen *On Three Posters* (2004), *Make Me Stop Smoking* (2006), *The Inhabitants of Images* (2009) und *Sand in the Eyes* (2018) sowie in seinem bahnbrechenden Werk *The Fall of a Hair, Part 1: The Pixelated Revolution* (2011–2012), das sich mit dem demokratischen Potenzial von Mobiltelefonen während der Proteste in Syrien auseinandersetzt. In seinen charakteristischen Vorträgen verpixelt Mroué die Erzählung des Bildes und unterbricht seine Integrität als historisches Dokument durch Strategien der essayistischen Montage.

Seine subtileren Arbeiten auf Papier sowie seine Collagen und Tonstücke sind von poetischer Kontemplation geprägt, für die Mroué sein persönliches Archiv, das Schicksal seiner Familie und die dialektische Natur von Erinnerung durchforstet. Durch den Einsatz von Montagestrategien wie Wiederholung und

Reenactment bietet Mroué dem Vergessenen, den Leerstellen und dem, was sich der Dokumentation gänzlich entzieht, einen Platz, wie in den Arbeiten *In a Public Park* (2018), *Cheers to Our Wishes, Part 3: Letter to My Sister* (2021) und dem monumentalen Werk *Diary of a Leap Year* (2006–2016) zu sehen ist.

Für seine Ausstellung in den KW realisierte Mroué umfangreiche Neuproduktionen, darunter die beiden großformatigen Filmarbeiten *Images Mon Amour* (2021) und *The Other, the Unknown Other and Other Stories* (2021), sowie Neuinszenierungen seiner fortlaufenden Reihe sogenannter nicht-akademischer Vorträge für Video, die zum ersten Mal in aufgenommener Form zu sehen sein werden. Über zwei Etagen verteilt, ist sein neues Material in verschiedene Konstellationen von Werken aus den letzten zwanzig Jahren eingebettet. Während das erste Obergeschoss der KW bewegten Bildern ohne sprachliche Erläuterung gewidmet ist, findet sich in dem Stockwerk darüber eine Fülle von Formaten, darunter Sprache, Text und dokumentarisches Material, die die intensive Polyvokalität des Künstlers in seiner Annäherung an das Erzählen vermitteln.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein neuer Sammelband von Interviews mit Mroué, der die letzten zwanzig Jahre seines Schaffens (2001–2021) umfasst. Auch thematisch dreht sich die Publikation in zwanzig Gesprächen um Formen des Sprechens (in geskripteten Dialogen, Geständnissen, Berichten,

Fragen). Neben historischen Dokumenten enthält sie eine Sammlung neu in Auftrag gegebener Interviews mit Lisa Deml, Maria Hlavajova, Charlotte Klöckner, Lina Majdalanie und Nadim Samman sowie einen einleitenden Essay von Letzterem, der zugleich die Ausstellung *Under the Carpet* kuratiert. Die Interviews tragen dazu bei, in seinen eigenen Worten, noch vielfältigere Versionen von Rabih Mroué aufzuzeigen.

### **Begleitprogramm**

Kurator\*innenführung mit Nadim Samman

6. März 22, 14 Uhr

In englischer Sprache

Eintritt: Im Rahmen des Museumssonntag Berlin kostenfrei

Fokus Tour mit Jeanne-Ange Wagne

16. März 22, 17 Uhr

In englischer Sprache

Rabih Mroué

*Before Falling Seek the Assistance of Your Cane*

Nicht-akademischer Vortrag

30. April 22, 20:30 Uhr

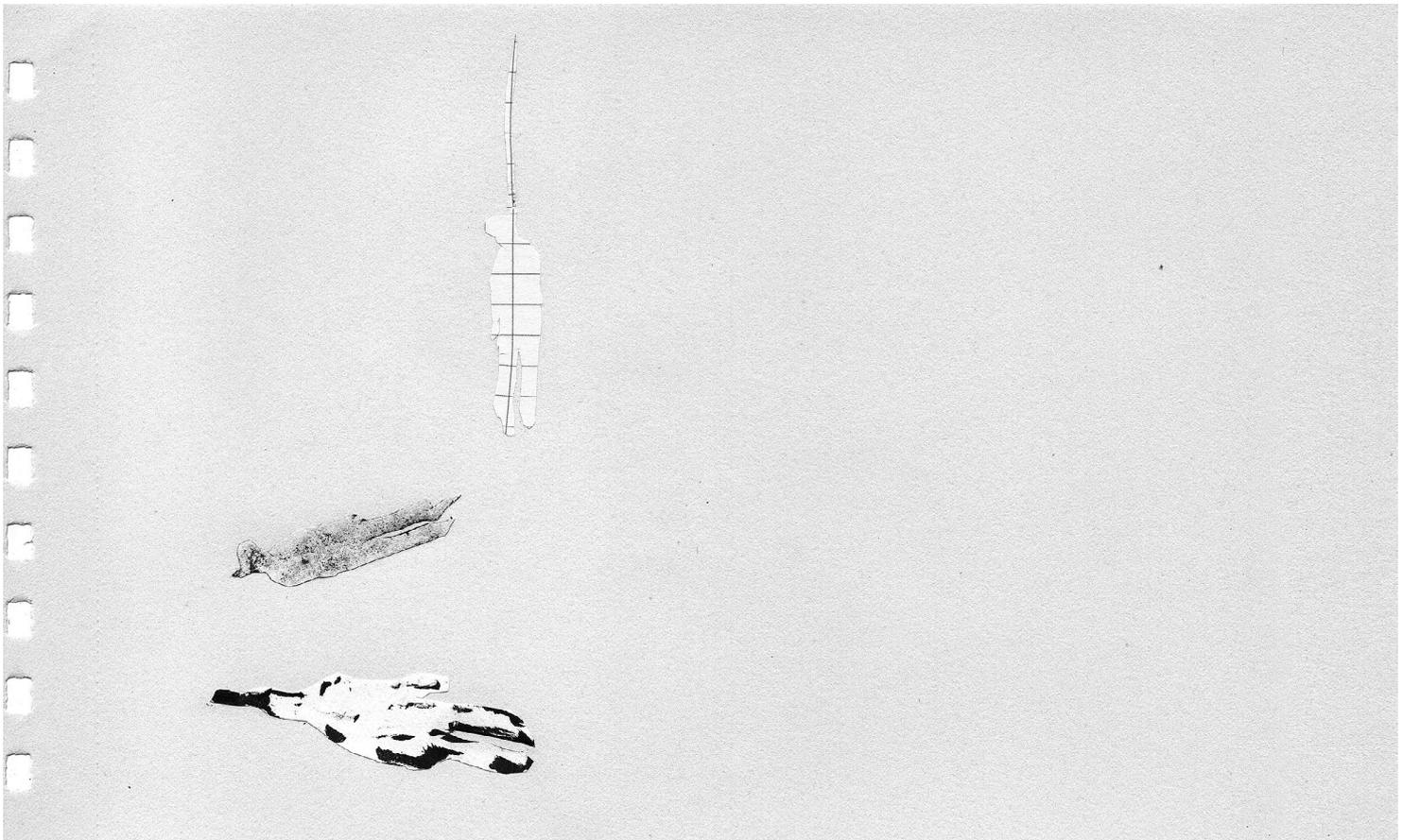
In englischer Sprache

Kurator\*innenführung mit Sofie Krogh Christensen

1. Mai 22, 14 Uhr

In deutscher Sprache

Eintritt: Im Rahmen des Museumssonntag Berlin kostenfrei



Rabih Mroué, *In a Public Park*, 2018, Collagen und Tinte. Courtesy der Künstler

KW Institute for Contemporary Art  
KUNST-WERKE BERLIN e.V.  
Auguststraße 69  
10117 Berlin  
Tel. +49 30 243459-0  
info@kw-berlin.de  
kw-berlin.de

### Öffnungszeiten

Mittwoch–Montag 11–19 Uhr  
Donnerstag 11–21 Uhr  
Dienstags geschlossen  
Veränderte Öffnungszeiten während des  
Gallery Weekend am Freitag, 29. April 22, 11–21 Uhr

### Eintrittspreise

8 € / ermäßigt 6 €  
berlinpass Inhaber\*innen 4 €  
Freier Eintritt bis einschließlich 18 Jahre, für Freunde  
der KW und Berlin Biennale und KW Lover\*.  
Freier Eintritt für alle Besucher\*innen am  
Donnerstagsabend 18–21 Uhr, am Museumssonntag  
Berlin sowie während des Gallery Weekend am  
Freitag, 29. April 22, 18–21 Uhr

### Rundgänge mit den KW Guides

Während der regulären Öffnungszeiten können  
Besucher\*innen an kurzen Einführungen mit den  
KW Guides teilnehmen. Bei Interesse sprechen Sie  
bitte die Mitarbeiter\*innen am Ticket-Counter an.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

### Öffentliche Führungen

Samstag, in englischer Sprache: 26. Februar, 19. März,  
9. + 30. April, um 16 Uhr  
Sonntag, in deutscher Sprache: 27. Februar,  
20. März, 3. April (Museumssonntag Berlin), 10. April,  
1. Mai (Museumssonntag Berlin), um 16 Uhr  
Teilnahme: im Ausstellungsticket enthalten. Nur nach  
vorheriger Anmeldung beim Museumsdienst Berlin.  
Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl.

Museumsdienst Berlin  
Tel.: +49 (0)30 247 49 888 (Mo–Fr: 9–16 Uhr,  
Sa–So: 9–13 Uhr)  
museumsdienst@kulturprojekte.berlin

### Hygienemaßnahmen

Zum Schutz von Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen  
haben die KW umfassende Hygienemaßnahmen  
entsprechend den geltenden Standards des Landes  
Berlin getroffen. Aktualisierte Informationen finden Sie  
auf unserer Webseite. Das Tragen einer FFP2-Maske  
ist während Ihres Aufenthaltes im gesamten Haus und  
in den Ausstellungen verpflichtend.

Bitte besuchen Sie die KW nur, wenn Sie sich gesund  
fühlen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

### Impressum

Kurator: Nadim Samman  
Assistenzkuratorin: Sofie Krogh Christensen  
Programmkoordination & Outreach: Linda Franken  
Produktionsleitung: Claire Spilker  
Technische Leitung: Wilken Schade  
Leitung Aufbauteam, Medientechnik: Markus Krieger  
Aufbauteam: KW Aufbauteam  
Registrierenden: Monika Grzymislawska, Carlotta  
Gonindard Liebe  
Bildung und Vermittlung: Alexia Manzano,  
Duygu Örs (in Elternzeit)  
Presse und Kommunikation: Marie Kube, Margarita  
Hermann  
Text und Redaktion: Sofie Krogh Christensen,  
Nadim Samman, Krist Gruijthuijsen  
Übersetzung und Lektorat: Milena Maffei, Tina Wessel,  
Simon Wolff  
Praktikantinnen: Sabrina Bernstetter, Mareen Linsner,  
Charlotte Mergenthaler

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.  
Alle Rechte vorbehalten.



Die Ausstellung ist Teil des Preises für künstlerische  
Forschung der Schering Stiftung 2020 und wurde  
realisiert mit finanzieller Unterstützung von der  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin.